

Real World – The search to the memory

MamoruxUsagi

Von Dragonohzora

Kapitel 11: The attractive offer

Ich bin wirklich überwältigt und tanz immer noch vor Freude. Vielen Dank für Euer Interesse an meiner FF. und vielen Dank für Eure Kommentare, das ist das höchste Lob, was man bekommen kann. Danke, danke, danke.....

@Delia: Ich hoffe es gng dir schnell genug. ich hab mich zumindest bemüht^^

@Sailormoon22: Dafür hab ich jetzt schon das nächste hochgeladen^^, ich hoffe, dases denn nicht so schlimm ist, wenns mal etwas kürzer ist^^

@LemonTwister: ja, das hätte man ihr doch zugetraut oder? na vielleicht weiß sie doch ab und an mal was sich gehörtXD Abwarten im falle Suteki, aber er wird auf Jedenfall noch eine größere Rolle bekommen.

@Angel-of-innocence: da werd ich ganz rot^^, oich hoffe., dases denna uch so bleibt.^^ Ja, das sitzeben typish usagi. Das essen wird wohl immer ihr favourit bleiben^^ mamoru und suteki, aif jedenfall wirdes noch sher interssant mit den beiden. Eise ist aber sicher. Usagi wird auf jedenfall einen Schutzengel gebrauchen können^^

@stefanie22: Du wirst es auf Jedenfall jetzt elsen könne, ich hofef es gefällt dir^^

@Dleeni:JaXD bei mir hat meistens jede kleinere Aissage iredneine BedeutungXD ja ihre alten neckereien hates auf jedenfall gegeben. Da fragt man sich doch, wie man s blind sein kannXD Aberes gibt ja immer einen Punkt, wo an sichden ganz leicht aus den Augen verlieren kann.

ja, wenn Usagi nicht essen kann, ist sie nicht glücklich^^

@mieze-katze:Oh danke, das dir die FF gefällt, darüber freu ich mich immer sehrXD ich werd mich beeilen und so oft es geht was neues hochladen^^ Es wird noch einiges mit Suteki sein, auf jedenfall^^

@mondsternchen_c: ja wirklich. mamoru sollte sich schämen, wie kann er sie nur

*verdrängen*o, aber sie ist ja auch nicht besser. Es wird auf jedenfall noch eien weile dauernd bis auch sie es schnallt^^
Ja essen ist eben eine ihrer großen LeidenschaftenXD

.....und nun viel Spass beim neuen Kapitel

The attractive offer

Usagi öffnete ihre Augen und wunderte sich im ersten Moment, wo sie war, als sie Mamoru erblickte der in aller Ruhe Zeitung las.

Herzhaft streckte sie sich.

"Wie lange habe ich geschlafen?"

"Es ist schon Abends!"

"Waaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaas, so lange, ich muss nach Hause, meine Eltern machen sich bestimmt schon sorgen!"

"Keine Angst, ich werde dich fahren!"

"Das ist nicht nötig, ich kann auch zu Fuß gehen oder den Bus nehmen!"

"Ganz bestimmt nicht, es ist Abends für eine junge Frau nicht ungefährlich!"

"Aber Mamoru!"

"Keine Widerrede, ich werde dich fahren!" Usagi seufzte.

"Ich hätte nichts dagegen, aber du kennst meinen Vater nicht, wenn er sieht, das ich von einem Mann nach Hause gebracht werde, dann ist der Teufel los, für ihn bin ich noch sein kleines Mädchen."

Mamoru lachte.

"Mach dir mal darüber keine Sorgen, ich komme schon mit deinem Vater zurecht. vergiss nicht, das ich fast jeden Tag mit deinem Vater zu tun habe!"

Er zwinkerte ihr zu und stand auf um seine Autoschlüssel zu holen.

"Wow, einfach Wow!"

Usagi staunte, als sie seinen roten Sportwagen in der Tiefgarage sah.

Sie flitzte ganz Aufgeregt darum herum, um sich auch jede Kleinigkeit an zu sehen.

Mamoru wurde ein wenig rot und grinste sie an.

"Gefällt er dir?"

"Und wie, ich wünschte ich hätte auch ein Auto, aber ich habe ja noch nicht einmal einen Führerschein, Papa will noch nicht das ich Auto fahre!"

Verwundert sah er sie an und nicht zum ersten mal überkam ihn der Gedanke, das ihre Eltern ihre Fürsorge vielleicht ein klein wenig übertrieben, schließlich war sie volljährig und kein kleines Kind mehr.

Mamoru bog auf die Hauptstrasse ein die direkt nach Osaka führte und lächelte, während Usagi in einer Tour quasselte, sie sprühte beinahe über vor Begeisterung als es auf einmal still wurde.

"Holst du auch mal Luft!"

"Wie, oh, tut mir leid, ich rede zuviel!"

Ihre Wangen bekamen einen leichten rosa Schimmer, während ihre Augen auf die Straße sahen.

Nach einer Weile sah sie ihn von der Seite an.

"Mamoru?"

"Ja?"

"Mh, also die Sache ist die....könntest du dir vorstellen mich zu unterrichten?"

"Unterrichten? Was soll ich dir denn beibringen?"

Fragend sah er sie aus dem Augenwinkel an.

Sie kicherte.

"Natürlich wie man auf Bäume kletterte!"

Erwartungsvoll sah sie zu ihm.

"Wieso, hast du vor demnächst öfter durch dein Fenster ab zu hauen, um dich mit anderen Typen zu treffen?"

"Ich habe doch keine andere Wahl, mein Vater ist in dieser Hinsicht sehr streng!"

Wieso ziehst du nicht aus, alt genug bist du doch!"

"Ich ausziehen, aber wohin denn, ich habe doch nur mein Taschengeld, damit komme ich nicht weit!"

"Das ist wahr, würdest du denn gerne von zu Hause weg?"

"Und wie, verstehe das nicht falsch, ich liebe meine Familie, aber sie kann manchmal ganz schön nerven, ich fühle mich zu Hause gefangen."

Keiner Sagte mehr was.

Mamoru war in seinen Gedanken vertieft, er würde ihr gerne helfen, aber wie, wenn er ihr Geld gab, würde sie es bestimmt nicht annehmen.

"Usagi? Was hältst du davon, wenn du für mich arbeitest?"

"Für dich arbeiten?"

"Ja, genau" Mamoru gefiel dieser Gedanke, wenn sie für ihn arbeiten würde, könnte er sie im Auge behalten und beschützen.

"Wenn du für mich arbeitest, würdest du Unterkunft und Verpflegung bekommen, sowie ein Taschengeld!"

Sie sagte nichts und schien über sein Angebot nachzudenken.

"Was soll ich denn machen!"

"Du wärest meine persönliche Assistentin, mir fehlt nämlich eine!"

"Was ist mit meinem Studium?"

"Was soll damit sein, du studierst natürlich weiter! Was studierst du eigentlich?"

"Oh, mh Journalismus!"

Sie errötete.

"Das ist doch prima, wenn du für den Hogasha Verlag arbeitest, kannst du dort Erfahrung sammeln. Gehe ich recht in der Annahme, das du noch ein Praktikum brauchst?"

Sie nickte.

Er lächelte.

"Dann ist doch alles klar!"

"Meinst du wirklich, das würdest du für mich tun?"

"Usagi, ich würde noch viel mehr tun.

Überdenke es eine Woche lang und dann rufst du mich an und teilst mir deine Entscheidung mit, dann sehen wir weiter!"

Usagis Augen strahlten, "das werde ich!"

Zufrieden schaltete Mamoru den Motor aus.

"Wir sind da!"

"Oh, schon!"

"Komm, ich bringe dich noch zur Tür!"

"Ikuko, das kann doch nicht wahr sein, wir machen uns Sorgen um unsere Tochter und

sie hat nichts besseres zu tun, als mit Männern zu flirten und das auch noch vor meinem Auge.
Sie bekommt Hausarrest."

„Wie, was, wo, zeig mal."
Ikuko drängte ihrem Mann zur Seite und schaute durch das Fenster.
"Sie hat einen guten Geschmack", sie lächelte.

Säuerlich sah Kenji zu seiner Frau.

"Tja wir sind da", murmelte Usagi.

"Ich weiß", meinte Mamoru.
Er lächelte und sah sie an.
"Hier ist meine Visitenkarte, dann weißt du immer wie du mich erreichen kannst, du kannst mich stören egal wann!"

"Danke Mamoru!"

Mamoru lächelte.
"Ich habe zu danken, das essen war heute sehr äh...interessant!"

"Es war dir zu scharf, habe ich recht? Ich hab dir dein Essen zurück gestellt, was ich mich irre aber..... Ich sollte dir vielleicht etwas gestehen, ich habe eure beiden Teller vertauscht.
Ich wollte Motoki etwas ärgern und habe, äh ein ganzes Glas Sambaolec extra scharf und eine Handvoll rote Peperoni geraspelt untergemischt!"
Sie ließ ihren Kopf hängen.
"Tut mir leid, anscheinend habe ich dir seinen Teller gegeben!"

Mamoru sah zu ihr, während seine Lippen gewaltig zuckten bis er sich nicht mehr halten konnte und in Gelächter ausbrach.
Er legte seine Hand unter ihr Kinn und hob es zu sich hin.
"Usagi, du bist wirklich einzigartig! Ich sag dir was, wenn du mir hilfst Motoki in nächster Zeit eins Auszuwischen, dann verzeihe ich dir!"

"Wirklich?"
Ihre Augen leuchteten voller Hoffnung auf ohne das sie bemerkte das Mamoru sie neckte.
Er nickte ernsthaft und lächelte sie durch seine Augen an, als er sich zu ihr hinunterbeugte und seine Lippen die ihren streiften, wie ein Windhauch.
Als Usagi ihre Augen schließen wollte, war es auch schon wieder vorbei.
Sie sah ihn an.

"Damit haben wir unseren Motoki Pakt besiegelt, er grientete, als er von ihr zurücktrat.
"Du solltest nun hinein gehen, es ist schon ziemlich spät.

Er beobachtet noch wie sie die Tür aufschloss und hinein schlüpfte, bis er zu seinem Auto zurück ging.

Als er sich hineinsetzte starrte er gerade aus.

Was war nur eben in ihn gefahren, was hatte ihn bloß bewogen sie zu küssen.

Wieso schaltete er sein Gehirn in letzter Zeit in ihrer Nähe immer aus?

Ihre Lippen waren so weich wie Pfirsiche gewesen.

Er seufzte, darüber durfte er nicht einmal nachdenken.

Sie war viel zu jung für ihn. Sie war erst 18 Jahre alt und er würde demnächst schon 25.

Sie war ja fast noch ein Kind, er wollte ihr nur helfen und sie beschützen, wie ein älterer Bruder es tun würde, nicht mehr und nicht weniger, versuchte sich Mamoru einzureden, während er sich auf den Heimweg machte, doch seine Gedanken gingen immer wieder zurück zu einem Mädchen mit blonden Haaren!

„Da bist du ja mein Fräulein!“ Sehr aufgebracht und hibbelig, voller Zornesröte erwartete Kenjis seine Tochter an der Haustür. Als sie sich endlich öffnete und seine Tochter hereinspaziert kam.

Vollkommen verblüfft überlegte Usagi fieberhaft was sie denn nun verbochen hatte. Schuld bewusst senkte sie ihren blick.

„Papa, es tut mir leid, das ich jetzt erst komme. Ich hab die Zeit vergessen und...“

„Das interessiert mich nicht“, knirschend ballte Kenji Tsukinio seine Hand. „Aber mich interessiert mich was für finsternen gestalten du dich triffst.!“

Kopfschüttelnd seufzte Ikuko auf.

Wieso musste ihr Göttergatte nur immer so empfindlich reagieren.

Er vergraulte ja jeden den Uagi mal ein wenig netter fand.

„Liebling?“, begann sie mit glockenheller Stimme und legte beruhigend die Hand auf die Schulter ihres Mannes.

„Unsere Tochter trifft sich nicht mit finsternen Gestalten, das solltest du wissen. Unsere Tochter kommt nach mir. Sie hat einen ausgezeichneten Geschmack.“

Zwinkernd gab Ikuko ihrer Tochter ein Zeichen, das sie zusehen sollte in ihr Zimmer zu kommen und strahlte Kenji an.

Sanft berührte sie seine Wange, ehe sie seinen Kopf zu sich runterzog und ihn zärtlich anfang zu küssen.

Unsicher was sie nun tun sollte, blickte Usagi weiter unschuldig drein.

Ihr Vater war wirklich viel zu sehr besorgt, aber immerhin schien er Mamoru nicht erkannt zu haben.

Vorsichtig bewegte sie sich Richtung ihres Zimmers.

Ihre Mutter war einfach viel zu gut.

Sie wusste zwar nicht wie aber ihre Mutter hatte es tatsächlich geschafft die Aufmerksamkeit ihres Vaters auf sich zu lenken.

Kurz blickte sie angewidert zu ihre Eltern, die sich nun sanft küssten und schüttelte sich.

So was sollte verboten werden, aber auf der anderen Seite würde sie nun ganz schnell in ihr Zimmer kommen müssen.

Auf leisen Sohlen schlich sie an ihren Eltern vorbei und machte das sie ganz schnell in ihr eigenes kleines Reich kam, zum ersten um den Anblick ihrer küssenden Eltern zu verdrängen und auf der anderen Seiten um ganz schnell ihr Tagebuch aufzuschlagen und den wichtigsten Abend in ihrem Leben aufzuschreiben.

Seufzend musste sie an Mamorus weiche vollen Lippen denken.

Ja, er hatte sie nur geküsst um einen Pakt zu schließen, aber dennoch, es fühlte sich so himmlisch und einfach viel zu gut an.

Wenn er eine Freundin hatte, beneidete sie seine Freundin eindeutig.

Errötend bei diesen Gedanken schalt sie sich selber.

Was dachte sie da nun wieder?.

Sie sollte doch zusehen, das sie ins Bett kam, morgen war ein sehr wichtiger Tag für sie.

Sie konnte es kaum abwarten, schließlich würde es morgen ganz viel Kuchen geben.

Und sie würde soviel Kuchen essen das sie platzen würde, zumindest nahm sie sich das fest vor.

Na ja oder zumindest das sie durch de Gegend rollen würde voller Glücksseeligkeit.

Schade, das Mamoru morgen nicht hier sein würde.

Sich nicht einmal in ihre Gedanken einschleichen würde, obwohl der Anblick von Mamoru sehr verlockend war.

Sie würde ihn mit Küchenstückchen füttern und.....

„Nein“, rief sie verlegen aus.

Sie dachte wirklich viel zu häufig an ihn.

Ihre Phantasie ging schon wieder mit ihr durch.

„Schluss damit!“

Mit einem Blick auf ihr Tagebuch verbannte sie selbst das aus ihren Gedanken und machte das sie schnell ins Bett kam.